

Kosten von Wahlen und Abstimmungen

Stadtrat Prof. Dr. Christoph Zeitler richtete folgende Plenaranfrage an Oberbürgermeister Hans Rampf:

In der Presseinformation des Oberbürgermeisters vom 18. Januar 2010 wird als „Fakt“ bezeichnet, dass sich durch eine Zusammenlegung der OB-Wahl mit dem Volksentscheid <Für echten Nichtrauchererschutz> Kosten in Höhe von 110.000 bis 120.000 Euro einsparen lassen. In Medienberichten (LZ vom 29.01.2010, S.9) wird das Landratsamt Kelheim mit der Aussage zitiert, dass sich durch die Zusammenlegung der Landratswahlen mit dem Volksentscheid etwa 40.000 Euro sparen lassen. Zur Aufklärung dieses Sachverhalts möchte ich folgende Frage stellen:

1. Wie schlüsselt sich das in der Presseinformation des OB genannte Einsparungspotenzial nach konkreten Positionen auf?
2. Wie ist es zu erklären, dass in der Stadt Landshut ein um das rund 3-fach höhere Einsparungspotenzial besteht, obwohl der Landkreis Kelheim rund doppelt so viele Wahlberechtigte hat wie Landshut?
3. Bestehen -angesichts der großen Diskrepanz zu Kelheim- generell Möglichkeiten, den finanziellen und organisatorischen Aufwand zur Durchführung von Wahlen in der Stadt Landshut zu reduzieren bzw. welche Maßnahmen zur Optimierung können hier von der Stadtverwaltung ergriffen werden?

Oberbürgermeister Rampf antwortete wie folgt:

1. Der beiliegenden Kostenschätzung ist zu entnehmen, dass die Gesamtkosten für eine singuläre Oberbürgermeisterwahl ca. 200.000 € betragen (Anlage 1). Bei einer Stichwahl würden die Kosten zu den Positionen 2, 7 und 10 vollständig und die Positionen 3, 4 und 6 teilweise entfallen. Die Positionen 1, 5, 8, 9, 11 und 12 fielen in genannter Höhe an.

Bei zwei gleichzeitig stattfindenden Wahlen wäre zu berücksichtigen, dass ein höherer Freizeitausgleich gewährt würde als bei nur einer Wahl. Die daraus resultierenden Mehrkosten wären mit 55.000 € anzusetzen. Es ergäbe sich also eine Einsparung in Höhe von ca. 120.000 € (Anlage 2).

2. Die Kostenkalkulation beruht auf einer sorgfältigen Erhebung und schließt den so genannten "Freizeitausgleichswert" und Zehrgelder mit ein.

Der grundsätzliche Unterschied zwischen einer Oberbürgermeisterwahl in der Stadt Landshut und einer Landratswahl besteht darin, dass die Stadt Landshut als kreisfreie Gemeinde die Wahl u.a. mit Personal und Wahlräumen/-lokalen insgesamt selbst organisieren muss, während das Landratsamt sich hierfür seiner kreisangehörigen Gemeinden "bedient". Der Hauptkostenfaktor besteht in den Personalkosten, die durch zu gewährenden Freizeitausgleich entstehen. Der Anfragesteller verkennt, dass diese Kosten nicht beim Landratsamt entstehen sondern bei den einzelnen kreisangehörigen Gemeinden.

In einem Landratsamt bildet sich bei diesen Wahlen nur ein verhältnismäßig kleiner Organisationsstab, während in unserer Stadt der komplette Briefwahlauf-

wand anfällt und Logistik und Support für 71 Wahllokale (Urnen- und Briefwahllokale) zügigst geleistet werden muss.

3. Aus den Ausführungen zu Punkt 2 kann entnommen werden, dass die vom Anfragersteller fälschlich festgestellte "große Diskrepanz" nicht existent ist.

Trotzdem entstehen natürlich immer wieder Ansatzpunkte für eine Optimierung. Unsere Zielsetzung zum Wahlablauf - egal welche Wahl und wie viele gleichzeitig - lässt sich einfach umschreiben: Mit den geringsten Mitteln und einem für die Bürgerinnen und Bürger verträglichen Wahlort ein schnelles und sicheres Wahlergebnis erzielen.

Zu diesem Ziel tragen derzeit maßgeblich ca. 550 Wahlhelfer bei, die hochmotiviert und bestens eingewiesen und ausgestattet sind.

Änderungen an Wahlbezirken/Wahllokalen werden aufgrund der hohen Bürgersensibilisierung nur in zwingenden Fällen und mit äußerster Behutsamkeit durchgeführt, wie z. B. Strassenzuordnungen und Wahllokalveränderungen. Aufgrund des stetig ansteigenden Briefwahlaufkommens musste bereits zur Bundestagswahl 2009 ein zusätzliches Briefwahllokal eröffnet werden, um die Generierung des Gesamtergebnisses nicht unverhältnismäßig hinaus zu zögern.

Landshut, den 25.02.2010

Hans Rampf
Oberbürgermeister